

Basiswissen bei Gesundheitsfragen, spirituell nachgefragt und hier beantwortet.

CBD (Cannabidiol), Wirkkraft auf den Körper: Zusammenhänge und Heilungsmöglichkeiten, Aufklärung in spiritueller Sicht.

Teil 1 von 2

Ich bin ein weibliches Wesen, wie ihr schon bemerkt habt. Mein Name ist Aliante. Ihr habt viele Fragen und ich möchte euch diese Fragen beantworten. Ja, es ist mir auch ein Anliegen, dass diese Fragen beantwortet werden, denn von diesem großen Gebiet (von diesen Cannabispflanzen, diesen Wirkstoffen) ist *wenig* Wissen vorhanden. Deshalb sind die Informationen auch so grundlegend, weil die Basis zuerst erschaffen werden muss. Ihr staunt vielleicht, weshalb ich immer wieder (fast in jedem Channeling) von dem Gebrauch der Pflanze rede.

DAS ist die Grundlage: wie gebraucht ihr, wie kommuniziert ihr mit dem Pflanzengeist, mit dem Stoff, den ihr einnehmt?

Der CBD-Stoff ist ein ganz feiner Stoff. Es sind ganz feine Moleküle.

Ja, ich möchte es so sagen: es ist ein Hauch von Weiblichkeit, die ihr mit diesem Stoff aufnehmt. Er wirkt sehr fein, fein im Sinne von „langsam“.

Die Wirkungen, von der Zeit her, sind sehr unterschiedlich.

(Das THC wirkt viel schneller. Es ist eine männliche Energie dahinter, die wirkt anders als eine weibliche Energie.)

Die weibliche Energie des CBD ist sanft, sanfte Wirkung, sanfte Farben, sanfte Schwingung. Alles vollzieht sich in einem Zeitlupentempo.

Wenn ihr das erste Mal diesen Stoff zu euch nehmt, dann beginnt mit CBD!

Bei dieser Langsamkeit kann nichts überfordert werden, kann nichts

übersehen werden. Es wird euch *ganz langsam* in eine Ruhe bringen, es wird euch *langsam* in eine Gelöstheit bringen. Ja, es löst Energieblockaden, es löst Stauungen, es löst Sorgen und Ängste - ganz langsam. Es hat eine für sich sehr spezielle *sanfte* Note. Und das ist verbunden mit dieser weiblichen Energie. Die weibliche Energie ist sanft, sanft im Sinne: sie gibt sich Zeit, um zu werden. Diese Energie weiß, dass sie sich bei jeder Einnahme oder bei jedem Auftragen dieser Substanz Zeit nehmen darf.

Wenn etwas Sanftes geschieht, dann kann *keine* Grenze überschritten werden, so wie es bei dem THC sein kann. Der THC Wirkstoff ist kräftig, kräftig in den Farben, kräftig in der Wirkung. Ja, und wenn man dieser Kraft nicht gewachsen ist von der Psyche her, kann dies auch fehlschlagen! Und auch vor allem, wenn die Menschen *unachtsam* sind und diese Substanz *nicht* in einer rituellen Form einnehmen. Dann kann es sogar gefährlich werden, weil die Energien gesprengt werden, weil Türen geöffnet werden, die ihnen verschlossen geblieben sind, weil sie energetisch *noch nicht* an diesen Punkt gekommen sind, damit sie sich öffnen dürfen!

Weil, wenn Türen sich öffnen (Energieportale im Körper), dann heißt es, dass das ganze Bewusstsein an diesen Punkt gekommen ist, dass es geschehen darf. Doch wenn dieses Bewusstsein hinterherhinkt, dann kann es gefährlich werden, dann kann es bedrohlich werden, dann können Angstzustände oder Panikattacken ausgelöst werden, dann kann es auch zum Horrortrip werden.

Ich sagte, eine weibliche Energie ist das CBD. Sie wirkt breitflächig, nicht punktuell. Und in dieser breitflächigen Wirkung ist auch ihre Langsamkeit. Als Beispiel: Ihr steigt ganz langsam in ein Bad. Wenn ihr ganz langsam in ein Bad hineinsteigt, ins Wasser hineinsteigt, dann kann sich der Körper an die Temperatur, an die Flüssigkeit, langsam daran gewöhnen.

Springt ihr aber ins Wasser, ist es jedes Mal ein kleiner Schock für das ganze System und es muss sich dann *danach* akklimatisieren - dann auch in Verzögerung.

Und so ist es mit diesen beiden Wirkstoffen. Sie wirken ganz unterschiedlich, weil die Grundsubstanz (von der Energie her) einerseits eher männlich und andererseits eher weiblich ist.

Beim CBD kommt man *nicht* in diesen Rausch, in das Berauschte, weil es eben eine ganz feine Energie ist. Es entspannt, es löst Schmerzen, es entstresst - Ja, es umhüllt auch. Es gibt ein Gefühl der Geborgenheit, des „gehalten werdens“. Es ist wie ein sanfter Mantel, der um den Körper gelegt wird, aber auch der in den Körper eindringt (das ist ein Bild).

Man kann es auch umgekehrt betrachten. Der Stoff verbreitet sich im Körper, in den Zellen, schwingt nach außen und umhüllt den Menschen wie ein Mantel (ganz sanft, fein und zart wie ein Stück Seide).

So ist die Wirkkraft dieses Stoffes. Und ihr könnt sehen: es macht einen großen Unterschied! Und deshalb ist auch das Abwägen, *weshalb* diese Pflanze eingenommen wird, *weshalb* sie benötigt wird, so wichtig, damit sie sich dadurch am besten entfalten kann und ein Zusammenspiel geschieht.

So grüße ich euch mit meinem Sein.

Teil 2 von 2

Hier spricht erneut Aliante.

Sprechen wir *noch einmal* vom CBD-Stoff, welcher die Cannabispflanze beinhaltet. Dieses CBD wird ausgesprochen „Cannabidiol“, es hat *keine* bewusstseinsverändernde Wirkung! Es bewirkt *keine* psychodelische Wirkung! Es bewirkt *keinen* Rausch, sondern es ist ein *sehr sanfter* Wirkstoff. Es entspannt, es beruhigt, es löst Schmerzen, es ist schmerzlindernd und es kann auch den Appetit wieder anregen, wenn jemand keinen Appetit hat.

Ja, ich möchte sagen, dass es das Leben der Menschen erleichtern kann, die unter großem Stress leiden, die sehr nervös sind, die eine Schlaflosigkeit haben, die keinen Schlaf finden, die sich oft unwohl fühlen, die Übelkeit haben. Dieses CBD ist ein Mittel, das sehr entspannend und ausgleichend wirkt.

Ihr werdet verstehen, dass dieses Gebiet (obwohl die Pflanze schon sehr alt ist) in der Forschung noch jung ist und noch nicht vor allzu langer Zeit entdeckt wurde. So wird auch immer mehr an verschiedensten Herstellungsmöglichkeiten geforscht. Die Stoffe werden extrahiert, werden potenziert. Und so gibt es auch bei diesem CBD hydrierte Stoffe (herausgelöste Stoffe), die stärker sind als das normale CBD. (Doch immer noch sind sie *nicht* zu vergleichen mit dem THC.) Sie haben, auch wenn sie stärker sind, *keine* psychedelischen Wirkungen. Und was *ganz* wichtig ist: sie berauschen *nicht!* Deshalb können sie eingesetzt werden und der Mensch kann sein normales Alltagsleben fortsetzen mit der Einnahme dieses CBD. (Sei es die schwache Variante oder sei es eine stärkere Variante.)

Das CBD (das sog. Cannabidiol) ist eine Verbindung in der Hanfpflanze, eine Verbindung eines Stoffes, der *keine* berausende Wirkung macht. Es gibt das CBD in Form von Ölen, in Form von Kapseln, oder auch in Form von Cremes.

Und die Hanfpflanze hat auch noch *andere* Stoffe, die sehr heilsam sind. Es sind Vitamine, Aminosäuren, Terpene. Doch der besondere Stoff ist das CBD. Und wie ich schon früher sagte: es ist entzündungshemmend, krampflösend, schmerzlindernd, es beruhigt die Nerven.

Im Gehirn des Menschen befindet sich ein Ort, wo dieses CBD *auch* hergestellt wird! Und es hat Auswirkungen im zentralen Nervensystem und Immunsystem. So wird das CBD (welches dem Körper zugeführt wird) diese körpereigene Funktion beeinflussen und es interagiert mit dem System im Körper des Menschen. Und so werden verschiedenste Körperfunktionen des CBD im Menschen gesteuert. Und so beeinflusst die Einnahme von CBD die *eigene* CBD-Produktion, und es beginnt ein Zusammenspiel dieser beiden Wirkstoffe.

Deshalb ist es auch so wichtig, dass ein *sehr guter* Wirkstoff eingenommen wird! Ihr wisst selbst: wenn ihr euch mit diesem Thema befasst oder wenn ihr in eine Gärtnerei geht und all die Pflanzen anschaut, die es dort gibt, dann seht ihr: es gibt viele verschiedenste Blüten von Hanfpflanzen, es gibt verschiedenste Exemplare. Und es ist wichtig, dass ein guter, ein sehr guter Wirkstoff ausgesucht wird! Und DAS ist die Aufgabe der Forschenden, die sich mit dieser Pflanze beschäftigen, dass sie die besten Stoffe heraus extrahieren und die besten Stoffe dem Menschen als medizinisches Mittel oder auch als Einnahme für den Tee zur Verfügung stellen.

So kann schon gesagt werden, dass dieses CBD eine ganzheitliche Wirkung hat auf den Körper. Es wirkt in verschiedensten Organen.

Zum Beispiel bei den Knochen fördert es das Knochenwachstum. Dann lindert es die Symptome von Angst, Schmerz und Übelkeit im Gehirn. Dann reguliert es die Herzfrequenz in der Leber. Es hilft einer lahmen Verdauung im Darm, wieder aktiv zu werden. Dann reguliert es die Herzfrequenz.

Sind Entzündungen in der Haut, werden diese gelindert. Dann stärkt es das Immunsystem mit der Abwehrleistung. Und im Nervensystem verhilft es, die Schmerzen zu lindern.

So wiederhole ich noch einmal die *positiven* Wirkungen von CBD:

Das CBD hilft bei Schlafstörungen. Die beruhigende Wirkung von CBD reduziert den Stress im Körper, der im Alltag entsteht. Und dadurch erwachen die Menschen oft nachts, erleben kein Durchschlafen mehr. Und die beruhigende Wirkung von CBD hilft, den Schlaf zu verbessern. Dann haben sehr viele Menschen unbewusste oder bewusste Ängste. Auch da hilft CBD, um diese Ängste zu lindern.

Sehr oft wird CBD bei Muskelkrämpfen und Schmerzen eingesetzt, weil es eine schmerzlindernde und entspannende Wirkung zeigt.

Dann sagte ich schon, dass es eine krampflösende Wirkung hat.

In der Krebstherapie kann es eingesetzt werden, weil es die Übelkeit, die durch die Chemotherapie verursacht wird, verringert.

Dann hilft es bei Rheuma, es hemmt Entzündungen.

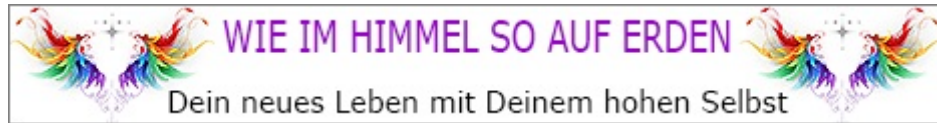
Ja, es wird sogar gesagt, dass es das Wachstum von Tumoren hemmen kann.

Und weil dieses CBD die weibliche Energie beinhaltet, sind die Nebenwirkungen sehr, sehr gering. Oder man kann sagen: man kann sie praktisch ausschließen.

Doch immer muss beachtet werden, dass das Mischen von Medikamenten und Hanfprodukten eine Nebenwirkung erzeugen kann. Und deshalb ist es wichtig, wenn Menschen Medikamente einnehmen, dass sie nicht einfach wahllos zu den Hanfprodukten greifen, sondern das in Absprache mit einem Arzt tun.

Empfangen von Christine S. am 05. und 10.06.2024.
(Mitglied im Internet-Verein "Die Liebenden von weit her")

Dein Leben – Dein hohes Selbst – Deine Verschmelzung



Internet-Verein „Die Liebenden von weit her“ → die-liebenden.org